

УНИВЕРЗИТЕТ У БАЊОЈ ЛУЦИ
ФИЛОЛОШКИ ФАКУЛТЕТ

ФИЛОЛОГ

ЧАСОПИС ЗА ЈЕЗИК, КЊИЖЕВНОСТ И КУЛТУРУ

PHILOLOGIST

JOURNAL OF LANGUAGE, LITERARY AND CULTURAL STUDIES



УНИВЕРЗИТЕТ У БАЊОЈ ЛУЦИ
ФИЛОЛОШКИ ФАКУЛТЕТ

VII/2013

DEUTSCHE PHRASEOLOGISMEN MIT DER KOMPONENTE *LEBEN* UND DEREN ÄQUIVALENTE IM SERBISCHEN

Abstract: Im vorliegenden Beitrag werden deutsche Phraseologismen mit der Komponente *LEBEN* und deren Äquivalente im Serbischen analysiert und beschrieben. Es sollen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen ihnen festgestellt werden, gleichzeitig aber werden die so gewonnenen Äquivalente, je nach Äquivalenzgrad, in vier verschiedene Klassen (Volläquivalenz, Teiläquivalenz, semantische Äquivalenz¹ und Nulläquivalenz) eingeteilt. Dieser Beitrag könnte im DaF-Unterricht seinen Eingang finden und zugleich auch als ein Versuch zur Verbesserung der Verständigung zwischen den serbischen DaF-Lernern und den deutschen Muttersprachlern dienen.

Schlüsselwörter: Phraseologismen, Äquivalenz, *Leben, leben, Deutsch, Serbisch*.

1. Einführung

1.1. Phraseologismen² sind ein wichtiger Bestandteil einer jeden Sprache, so auch der deutschen und der serbischen. Für Phraseologismen existiert keine allgemeine, einheitliche Definition. So sind Phraseologismen nach Černyševa „feste Wortkomplexe verschiedener syntaktischer Strukturtypen mit singulärer Ver-

knüpfung der Komponenten, deren Bedeutung als Ergebnis einer vollständigen oder teilweisen semantischen Umdeutung oder Transformation des Komponentenbestandes entsteht“ (1975: 209), während sie Burger/Buhofer/Sialm als „feste, getrennt formierte Einheit der Sprache, die über eine ganzheitliche (oder partiell ganzheitliche) Bedeutung verfügt und in kommunikativer Hinsicht keinen fertigen Satz darstellt“ (1982: 62) definieren. Pilz vertritt die Meinung, dass man einen Phraseologismus als „ein syntaktisch-semantisches Simplex, eine Wörterbucheinheit [...], die nicht Satz und nicht Wort ist und mindestens aus zwei Lexemen besteht, einen mehr oder weniger starken Grad der Festigkeit besitzt und gemeinsam eine Bedeutung trägt“ (1981: 19) auffassen kann.³

¹ In der Translatologie ist die Rede von *Transposition*.

² Andere Termini, die in der Fachliteratur für den Begriff *Phraseologismus* verwendet werden, sind etwa: *Phraseolexem, fixiertes Wortgefüge* oder *Phrasem* (vgl. Palm 1997: 105). Der Begriff *Phraseologismus* selbst ist aus *phrasis* – „rednerischer Ausdruck, Redewendung, Rede“ und *logos* – „Lehre, Begriff“ entstanden (Fleischer 1997: 3; Donalies 2009: 3, 31) und bezieht sich einerseits auf die „sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phrasologismen beschäftigt“ (Fleischer 1997: 3), andererseits aber auch auf den „Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache“ (ebd.).

³ Trotz vieler Definitionsversuche und Begriffserklärungen sind sich viele Autoren im Großen und Ganzen einig, dass Phraseologismen, um als solche gelten zu können, drei wichtige Merkmale aufweisen müssen: *Polylexikalität, Festigkeit* und

1.2. Für den vorliegenden Beitrag wurde im Serbischen nach Äquivalenten für deutsche Phraseologismen mit der Komponente⁴ LEBEN gesucht. Phraseologismen mit dieser Komponente kommen häufig vor, beinahe ebenso oft wie jene mit der Komponente Tod, Liebe oder Gott, und sie bilden somit einen repräsentativen Teil des deutschen Wortschatzes. Da aber der Rahmen dieses Beitrags im Falle eines Aufzählens der vollständigen Phraseologismenliste mit der Komponente LEBEN gesprengt werden müsste, zeigte sich eine Selektion der am meisten gebrauchten Phraseologismen, in denen das Substantiv *Leben* oder das Verb *leben* vorkommen, als notwendig. Als Korpus dienten Phraseologismen, die Röhrichs *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*, dem Duden 11 – *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*, dem Wörterbuch von Mrazović/Primorac *Deutsch-serbokroatisches phraseologisches Wörterbuch* sowie Otaševićs Wörterbuch *Frazeološki rečnik srpskog jezika* entnommen wurden. Auf diese Weise entstand eine Liste 70 deutscher Phraseologismen mit der Komponente LEBEN und ihrer serbischen Äquivalente.

2. Zur Äquivalenz

2.1. Bei der Analyse des Korpus, das diesem Beitrag zugrunde liegt, wurden

Idiomatizität (Burger 2003: 14-15). Dabei bedeutet *Polylexikalität*, dass die Phraseologismen „aus mehr als einem Wort“ (vgl. ebd.: 14) bestehen sollten, *Festigkeit*, dass wir die Phraseologismen „in genau dieser Kombination von Wörtern“ (ebd.) gebrauchen müssen, und *Idiomatizität*, dass „die Komponenten eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit“ (ebd.: 15) bilden sollten. Auch darüber, dass die Gesamtbedeutung der meisten Phraseologismen nicht „der Summe der Bedeutung der einzelnen Wörter“ (Burger/Buhofer/Sialm 1982: 3) entsprechen muss, besteht in der Phraseologieforschung ein Konsens.

⁴ Die lexikalischen Bestandteile der Phraseologismen werden *Komponenten* genannt (Burger 2003: 11).

Phraseologismen im Rahmen der kontrastiven Linguistik untersucht – es wurden zu Phraseologismen aus der Ausgangsprache (Deutsch) entsprechende Phraseologismen in der Zielsprache (Serbisch) gesucht; mit anderen Worten, es wurde nach deren Äquivalenten⁵ gesucht. Dabei kristallisierten sich vier Äquivalenztypen heraus, in Abhängigkeit vom Äquivalenzgrad bzw. je nachdem, ob in der Zielsprache vollständig entsprechende (*Volläquivalenz*)⁶, nur teilweise entsprechende (*Teiläquivalenz*), nur in der Bedeutung entsprechende (*semantische Äquivalenz*) oder überhaupt keine entsprechenden (*Nulläquivalenz*) Phraseologismen vorzufinden waren.⁷ Die Kriterien, die entscheidend bei der Bestimmung des Grades der Äquivalenz sind, beziehen sich auf die Merkmale der Phraseologismen: Nach Worbs (1994: 147) üben Mehrgliedrigkeit, Idiomatizität, Bildhaftigkeit, Expressivität, Stabilität und Reproduzierbarkeit einen großen Einfluss auf den Grad der Äquivalenz aus. Selbstverständlich kann es vorkommen (und dies ist nicht selten der Fall), dass einem Phraseologismus mehrere Äquivalente in der an-

⁵ Es gibt viele Definitionen der *Äquivalenz*, denn verschiedene Autoren befürworteten unterschiedliche Begriffserklärungen. Eine einfache, aber umso prägnantere Definition stammt von Worbs, die *Äquivalenz* als „eine (vollständige oder teilweise) Übereinstimmung sprachlicher Bedeutungen“ (1994: 141) definiert.

⁶ „Die meisten Vertreter dieses Äquivalenztyps sind phraseologische Internationalismen, die auf einem ähnlichen kulturellen Hintergrund fußen“ (Korhonen 2007: 578).

⁷ Eine Möglichkeit der Äquivalenzeinteilung bietet Korhonen (2007: 575) an, indem er einerseits von semantischer bzw. inhaltlicher, andererseits von formaler oder morphosyntaktisch-lexikalischer Äquivalenz (vgl. ebd.) spricht. Sucht man nach Äquivalenten, so geht man üblicherweise vom ersteren, also von einer inhaltlichen Äquivalenz aus. In diesem Beitrag wurde von Burgers (Burger/Buhofer/Sialm 1982) Klassifikation der Äquivalenztypen ausgegangen, da sich diese am geeignetsten erwies.

deren Sprache vollkommen oder teilweise entsprechen.⁸

2.1.1. Volläquivalenz liegt immer dann vor, wenn die Phraseologismen in beiden kontrastierten Sprachen sowohl in morphosyntaktischer als auch in lexikalisch-semantischer Hinsicht auf gleiche Weise verwendet werden können und „gleiche [...] emotionalexpressive und stilistische Gesamtbedeutung haben, völlige Kongruenz in der Komponentenkette aufweisen [und ein] identisches Bild als Grundlage [...] haben“ (Földes 1996: 118).⁹ Korhonen geht sogar so weit, die Volläquivalenz als „Idealfall von Äquivalenz“ (2007: 578) zu nennen.¹⁰

Aus dem für diesen Beitrag zusammengestellten Korpus konnten insgesamt 23 deutsche Phraseologismen mit der Komponente LEBEN, die serbische Äquivalente aufweisen und somit zum Typ der Volläquivalenz zu rechnen sind, exzerpiert werden. Wenn man bedenkt, dass dies 33 % aller im Korpus sich befindenden Phraseologismen ausmacht, so ist das doch ein überraschendes Ergebnis, da zumeist die Gruppe der Phraseologismen, die Teiläquivalenz aufweisen, jene Gruppe mit den meisten Vertretern ist.

Bei den nachfolgenden deutschen Phraseologismen mit der Komponente LEBEN handelt es sich also um Phraseologis-

men, die im Serbischen ihre vollständigen (absoluten) Äquivalente haben, da sie sowohl auf morphosyntaktischer als auch auf lexikalischer und semantischer Ebene übereinstimmen:

- (1) dt. *wie Hund und Katze leben* – sich nicht vertragen, in ständigem Streit miteinander leben
serb. *živeti kao pas i mačka*
- (2) dt. *mit dem/seinem Leben spielen* – ein gefährliches Risiko eingehen
serb. *igrati se životom*
- (3) dt. *jdm. das Leben schenken/geben* – ein Kind auf die Welt bringen, gebären; auch: einen Verurteilten begnadigen
serb. *pokloniti/podariti kome život*
- (4) dt. *sich das Leben nehmen* – sich umbringen
serb. *oduzeti sebi život*
- (5) dt. *Das (ganze) Leben noch vor sich haben* – noch jung sein, viel Zeit zum Sammeln der Erfahrungen haben
serb. *Imati (čitav) život pred sobom*
- (6) dt. *sich des Lebens freuen* – sein Leben genießen
serb. *radovati se životu*
- (7) dt. *neun Leben haben* – unzerstörbar sein, nicht unterzukriegen sein
serb. *imati devet života*
- (8) dt. *jdm. die Hand fürs Leben reichen/geben* – jemanden heiraten
serb. *dati nekome ruku za (ceo) život*
- (9) dt. *wie ein Hund leben* – in schlechten/elenden Verhältnissen leben
serb. *živeti kao pas*
- (10) dt. *mit beiden Beinen/Füßen fest im Leben stehen* – praktisch veranlagt sein, realistisch denken
serb. *stajati sa obe noge/čvrsto na zemlji*
- (11) dt. *das Leben hängt an einem (seidenen) Faden* – es steht schlecht um jemanden; sterbenskrank sein
serb. *život visi o koncu*
- (12) dt. *es geht ums/ans Leben* – es ist äußerst wichtig
serb. *radi se o životu*

⁸ „Die Variante, die aufgrund der größten Ähnlichkeit mit den L2-Ausdrücken gewählt wird, braucht nicht die häufigste zu sein, desgleichen ist es nicht erforderlich, dass die Zahl der Varianten in L1 und L2 gleich ist“ (Korhonen 2007: 578).

⁹ Burger/Buhofer/Sialm sprechen von einer *totalen Äquivalenz*: „Totale Äquivalenz bedeutet Äquivalenz in der Bedeutung, im lexikalischen Bestand, in der Bildhaftigkeit, den stilistischen Werten und in Bezug auf die grammatische Struktur“ (1982: 295).

¹⁰ „Um in diese Gruppe [die Gruppe der Phraseologismen mit Volläquivalenz, Anm. S. N.] eingeordnet werden zu können, müssen die Phraseologismen bezüglich aller wesentlichen Äquivalenzparameter bezüglich aller wesentlichen Äquivalenzparameter miteinander übereinstimmen. Zugelassen sind nur Unterschiede in Bezug auf Varianten, die im Sprachsystem verankert sind“ (Korhonen 2007: 578).

- (13) dt. *das/sein Leben aufs Spiel setzen* – etwas riskieren, leichtsinnig sein
serb. *staviti život na kocku*
- (14) dt. *neues Leben einhauchen* – mit neuem Leben erfüllen
serb. *udahnuti novi život*
- (15) dt. *es geht um Leben und Tod* – es ist von größter Wichtigkeit
serb. *radi se o životu i smrti*
- (16) dt. *sich durchs Leben schlagen* – mühevoll für sich sorgen; ein entbehrungsreiches Leben führen
serb. *prometati se kroz život*
- (17) dt. *sein Leben einbüßen* – sterben
serb. *izgubiti život*
- (18) dt. *auf Kreide leben* – von Kredit leben
serb. *živeti na veresiju*
- (19) dt. *auf großem Fuß leben* – luxuriös leben, viel Geld ausgeben
serb. *živeti na velikoj/visokoj nozi*
- (20) dt. *ins Leben treten* – sich konstituieren
serb. *stupiti u život*
- (21) dt. *in den Wolken leben* – der Wirklichkeit entrückt, zerstreut sein
serb. *živeti u oblacima*
- (22) dt. *das nackte Leben retten* – nichts weiter als sich selbst retten unter Verlust allen Besitzes
serb. *spasiti goli život*
- (23) dt. *jdm. das Leben zur Hölle machen* – mit jdm. schlecht umgehen, ihm das Leben unerträglich machen
serb. *napraviti nekome pakao od života*

Zu den zwei letztgenannten Phraseologismen gäbe es im Serbischen jeweils noch ein Äquivalent, wobei aber dann in diesen Fällen nicht mehr die Rede von Volläquivalenz sein kann: Setzt man nämlich für den deutschen Phraseologismus *das nackte Leben retten* das serbische Äquivalent *izneti živu glavu* ein, so kommt man zur semantischen Äquivalenz, da sich die Form vollkommen verändert, jedoch die Bedeutung gleich bleibt. Das gleiche passiert mit dem zweiten Phraseologismus: zu *jdm. das Leben zur Hölle machen* kann als serbisches Äquivalent *zagarčati*

nekome život betrachtet werden, was ebenfalls ein Fall von semantischer Äquivalenz wäre.

2.1.2. Bei der Teiläquivalenz kommt es, so Földes, zur „Gleichheit der Gesamtbedeutung und des syntaktischen Modells bei nicht genauer Übereinstimmung im Komponentenbestand“ (1996: 18). Nun können aber innerhalb der Teiläquivalenz mehrere Subtypen unterschieden werden. Eine sehr detaillierte Einteilung in Subtypen nimmt Hessky (1987: 104ff) vor, indem sie neun Gruppen der Teiläquivalenz zusammenstellt, je nachdem, um welche Unterschiede es sich handelt.¹¹ Im Grunde entstehen diese Subtypen aufgrund dessen, dass eine Komponente aus der Ausgangssprache durch eine andere Komponente in der Zielsprache ersetzt wird, wobei es aber nicht zu entscheidenden Veränderungen kommen darf.¹²

Im Korpus konnten nur 9 deutsche Phraseologismen (13 %) herausgesucht werden, die im Serbischen Äquivalente haben, welche zum Typ der Teiläquivalenz gerechnet werden können. Beim Analysieren wurde darauf geachtet, dass es zur teilweisen Übereinstimmung der deutschen Phraseologismen mit der Komponente LEBEN mit den serbischen Äquivalenten

¹¹ Die neun Subtypen der Teiläquivalenz bzw. der partiellen Äquivalenz, wie sie Hessky nennt, wären: 1. Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung, 2. Unterschiede in der Struktur, 3. Unterschiede in den Konnotationen, 4. Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung und in den Konnotationen, 5. Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung und in der Struktur, 6. Unterschiede in der Struktur und in der syntaktischen Funktion, 7. Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung, in der Struktur und in den Konnotationen, 8. Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung, in der Struktur und in der syntaktischen Funktion, 9. Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung, in der Struktur, in den syntaktischen Funktionen und in den Konnotationen (vgl. Hessky 1987: 104ff).

¹² Diese Veränderungen können zum Beispiel mit der „Morphosyntax verbunden sein, [...] wenn statt eines anderen Adjektivattributs in der Zielsprache eine Präpositionalphrase gewählt wird, um das Substantiv näher zu bestimmen“ (Brehmer 2009: 157).

kommt, dass also die Phraseologismen im Deutschen und Serbischen Unterschiede im lexikalischen oder eventuell im grammatischen Bereich, jedoch bei gleichbleibender Bedeutung aufweisen durften. Die im Folgenden aufgelisteten deutschen Phraseologismen mit der Komponente LEBEN, die im Serbischen teiläquivalente Phraseologismen aufzuweisen haben, zeigen, dass sich die Unterschiede größtenteils auf das Fehlen gewisser Komponenten oder den Ersatz einer im deutschen Phraseologismus sich befindenden Komponente durch eine im serbischen Äquivalent vorhandene bezieht:¹³

- (24) dt. *jdm. das Leben sauer machen* – jemandem Schwierigkeiten bereiten, ihn schikanieren
serb. *zagorčati nekome život*

Das Lexem *sauer* wird im serbischen Äquivalent zu *gorak* (dt. *bitter*).

- (25) dt. *von Luft und Liebe leben* – kein festes Einkommen haben, verliebt sein; im Wechselbad der Gefühle keinen Hunger verspüren
serb. *živeti od vazduha*

Im serbischen Äquivalent fehlt das Lexem *Liebe*.

- (26) dt. *leben wie die Made im Speck* – gut leben, im Überfluss schwelgen können
serb. *živeti kao bubreg u loju*

Anstatt *Made* steht im serbischen Äquivalent das Lexem *bubreg* (dt. *Niere*).

- (27) dt. *leben wie Gott/wie der liebe Gott/Herrgott in Frankreich*¹⁴ – im Überfluss leben, ein unbekümmertes Leben führen
serb. *živeti kao mali Bog*

¹³ An dieser Stelle muss aber betont werden, dass aus Mangel an Raum auf eine subtypenreiche Analyse nicht eingegangen werden konnte.

¹⁴ Heinrich Heine hat, als er in Paris als Asylant lebte, diesen Phraseologismus in „leben wie Heine in Frankreich“ umgeformt.

Diese beiden Phraseologismen unterscheiden sich dadurch, dass im serbischen Äquivalent das Lexem *mali* (dt. *klein*) dazugenommen wird, gleichzeitig aber auch *in Frankreich* weggelassen wird.

- (28) dt. *mit dem/seinem Leben abschließen*
– nicht mehr weiterleben wollen, sich mit dem Tod abgefunden haben
serb. *raskrstiti sa životom*

Im serbischen Äquivalent wird das Verb *abschließen* durch *raskrstiti* (dt. *abbrechen*) ersetzt.

- (29) dt. *(etwas) mit dem Leben bezahlen* – durch eine Handlung/ einen Fehler sterben müssen
serb. *platiti životom*

Anstatt der Präpositivergänzung *mit dem Leben* steht im serbischen Äquivalent der reine Instrumental *životom*.

- (30) dt. *auf Pump leben* – mit geliehenem Geld leben
serb. *živeti na veresiju*

Obwohl viele diesen Phraseologismus zum Typ der Volläquivalenz rechnen würden, muss an dieser Stelle hervorgehoben werden, dass serb. *veresija* nicht unbedingt etwas, das geliehen worden ist (dt. *Pump*, serb. *veresija*) bedeuten muss. So ist, trotz gleichbleibendem Kasus (in beiden Sprachen der Dativ) und identischer Präposition (dt. *auf*, serb. *na*), dies ein Beispiel für Teiläquivalenz, da die Nomina (dt. *Pump*, serb. *veresija*) einander nicht vollkommen entsprechen.

- (31) dt. *auf/hinter dem Mond leben* – provinziell, rückständig sein; uninformiert sein
serb. *živeti na Marsu*

Das Lexem *Mond* wird im serbischen Äquivalent zu *Mars*.

- (32) dt. *auf der Schattenseiten des Lebens stehen* – benachteiligt, arm sein
serb. *živeti u senci života*

Für das Lexem *Schattenseite* steht im serbischen Äquivalent *senka* (dt. *Schatten*). Auch die Präposition ist nicht die gleiche: Während im deutschen Phraseologismus die Präposition *auf* (+ Dativ) vorzufinden ist, steht im serbischen Äquivalent die Präposition *u* (+ Dativ).

2.1.3. Semantische Äquivalenz liegt immer dann vor, wenn Phraseologismen in der Ausgangs- und in der Zielsprache keine Übereinstimmung bezüglich der Komponenten aufweisen, aber in ihrer Bedeutung annähernd gleich sind (vgl. Földes 1996: 126). Interessant ist, dass manche Autoren (etwa Földes) diesen Typ der Äquivalenz in die gleiche Gruppe mit der Nulläquivalenz stellen. Für den vorliegenden Beitrag aber wurde eine Vierteilung vorgenommen, d.h. die semantische Äquivalenz und die Nulläquivalenz wurden voneinander getrennt betrachtet. Das hat auch seinen (guten) Grund: Bei vielen der im Korpus exzerpierten Phraseologismen – und das sind 24 bzw. 34 % (was bedeutet, dass es sich um die Mehrzahl der Phraseologismen handelt) – wurde festgestellt, dass es für die deutschen Phraseologismen mit der Komponente LEBEN zwar keine vollständig entsprechenden Phraseologismen im Serbischen gibt, trotzdem aber serbische Phraseologismen existieren, die zumindest bedeutungsgleich mit den deutschen sind. Würde man also die Gruppe der Phraseologismen mit semantischer Äquivalenz mit jenen, die Nulläquivalenz aufweisen, verbinden, so würde man zu einem ungenauen Ergebnis kommen.

Im nachfolgenden Teil sind deutsche Phraseologismen mit der Komponente LEBEN aufgezählt, die serbische Äquivalente mit semantischer Äquivalenz aufweisen:

- (33) dt. *wie ein Fürst leben* – Reichtum und alle Annehmlichkeiten des Lebens genießen
 serb. *živeti kao bubreg u loju*
- (34) dt. (*jdm.*) *das Leben aushauchen* – jdn. töten; sterben
 serb. *ispustiti dušu*

- (35) dt. *sein Leben (für jdn.) in die Schanze schlagen/werfen* – für jdn. sein Leben riskieren, es für ihn einsetzen
 serb. *staviti život/glavu na kocku*
- (36) dt. *wie das blühende/ewige Leben sein/aussehen* – gesund sein, fit sein bzw. aussehen
 serb. *pucati od zdravlja*
- (37) dt. *von der Hand in den Mund leben* – kaum zu leben haben; verdientes Geld direkt wieder ausgeben
 serb. *jedva sastavljati/krpiti kraj s krajem*
- (38) dt. *in Saus und Braus leben* – herrlich, luxuriös und verschwenderisch leben
 serb. *živeti kao bubreg u loju/živeti u izobilju*
- (39) dt. *in einem/im Wolkenkuckucksheim¹⁵ leben* – in einer Fantasiewelt leben
 serb. *živeti u oblacima*
- (40) dt. *wie Mäuse in der Speckseite leben* – ein behagliches Wohllleben führen
 serb. *živeti kao bubreg u loju*
- (41) dt. *ein großes Leben führen* – luxuriös leben; ein erfülltes, ereignisreiches Leben führen
 serb. *život na velikoj/visokoj nozi*
- (42) dt. *am Leben bleiben* – nicht sterben
 serb. *izneti živu glavu/ostati u životu*
- (43) dt. *jd. hängt am Leben* – nicht sterben wollen
 serb. *nekome je stalo do života*
- (44) dt. *auf Leben und Tod* – bis zum Äußersten, bis zur Vernichtung
 serb. *do poslednjeg daha/ poslednje kapi krvi¹⁶*

¹⁵ Dies hat seinen Ursprung im griechischen Wort *nephelokokygia* – das ist eine von Vögeln in der Luft gebaute Stadt in Aristophanes (ca. 445–385 v. Chr.) Komödie „Die Vögel“, wobei *nephēle* Wolke und *kókkyx* Kuckuck bedeutet (vgl. Dudenverlag 2000).

¹⁶ Bei Mrazović/Primorac (1991: 526) wird als vierte und letzte Übersetzungsmöglichkeit für diesen Phraseologismus auch „na život i smrt“ angeführt; in diesem Fall würde eine Volläquivalenz vorliegen.

- (45) dt. *aus dem Vollen leben/schöpfen* – luxuriös leben, aus einem Überfluss wählen können
serb. *živeti na velikoj/visokoj nozi*
- (46) dt. *zum Leben zuwenig, zum Sterben zuviel* – von geringen Einkünften, die gerade das Existenzminimum sichern leben
serb. *jedva sastavljati kraj s krajem*
- (47) dt. *in den Tag hinein leben* – ohne Ziel, planlos bzw. sorglos leben
serb. *živeti od danas do sutra*
- (48) dt. *aus dem Leben abberufen werden/gehen/scheiden* – sterben
serb. *preseliti se u večnost*
- (49) dt. *jdm. nach dem Leben trachten* – jdn. umbringen wollen
serb. *raditi nekome o glavi*
- (50) dt. *ums Leben kommen* – sterben
serb. *izgubiti život*
- (51) dt. *mit dem Leben davonkommen* – dem Tode knapp entgehen, überleben
serb. *izvući živu glavu*
- (52) dt. *das/sein Leben einsetzen* – sein Leben riskieren
serb. *staviti život na kocku*
- (53) dt. *nicht vom Wind leben* – jd. ist ein starker Esser und daher wohlgenährt
serb. *ne živeti samo na (hlebu i) vodi*
- (54) dt. *auf gutem/vertrautem Fuß mit jdm. leben/stehen* – sich gut mit jemandem verstehen
serb. *živeti s nekim u dobrim odnosima*
- (55) dt. *von der Feder leben* – als Schriftsteller arbeiten (und ein unsicheres Einkommen haben)
serb. *živeti od pisanja*
- (56) dt. *sein Leben teuer verkaufen* – alles tun um zu überleben; sich erbittert wehren
serb. *boriti se za život*

2.1.4. Ist in der Zielsprache keine phraseologische Äquivalenz vorhanden, so ist die Rede von Nulläquivalenz. Dieser Typ der Äquivalenz bereitet verständlicherweise den Übersetzern die meisten

Probleme, da sie in diesem Fall zu Umschreibungen zurückgreifen müssen.¹⁷ Im vorliegenden Beitrag konnten insgesamt 14 Phraseologismen (20 %), die Nulläquivalenz aufweisen, exzerpiert werden. Bemerkenswert ist, dass die Zahl dieser Phraseologismen geringer als erwartet ist, was nicht zuletzt auch daran liegen könnte, dass sich im Korpus vor allem die am meisten gebrauchten bzw. die repräsentativsten deutschen Phraseologismen mit der Komponente LEBEN befinden.

Die im Korpus vorhandenen deutschen Phraseologismen mit der Komponente LEBEN, die im Serbischen keine phraseologischen Äquivalente besitzen, sind:

- (57) dt. *Leben in die Bude bringen* – für Unterhaltung sorgen, ausgelassene Stimmung in einer Gesellschaft verbreiten

Umschreibend könnte dieser Phraseologismus mit serb. *oraspoložiti društvo, uneti živahnost/život* übersetzt werden.

- (58) dt. *leben und weben* – lebendig sein, bei vollem Leben sein

Dies könnte mit serb. *živeti, biti živahan i raditi* übersetzt werden.

- (59) dt. *sein Leben fristen* – unter äußerst schlechten Bedingungen leben

Eine passende Umschreibung wäre etwa serb. *životariti, tavoriti*.

- (60) dt. *Nach der Schnur leben* – unter Einhaltung der gesellschaftlichen und sittlichen Normen leben

Die Umschreibung serb. *živeti po društvenim i moralnim pravilima* kommt diesem Phraseologismus am nächsten.

¹⁷ „Wenn die Nulläquivalenz auftritt [...] sind bei Übersetzen oder Dolmetschen Kompensationsstrategien erforderlich. So kann die denotative Bedeutung etwa durch Paraphrasierung in der anderen Sprache ausgedrückt werden“ (Zeman 2006: 310).

- (61) dt. *mitten im Leben stehen* – sich im Leben zurechtfinden, tatkräftig zupacken und nicht verzagen

An Stelle des deutschen Phraseologismus muss im Serbischen wiederum eine Umschreibung, wie zum Beispiel serb. *biti sposoban, snalaziti se u životu* eingesetzt werden.

- (62) dt. *den Bund fürs Leben schließen* – heiraten

Im Serbischen existiert kein entsprechender Phraseologismus. Dieser deutsche Phraseologismus könnte mit serb. *sklopiti brak* übersetzt bzw. umschrieben werden.

- (63) dt. *die Schattenseiten des Lebens kennen lernen* – persönliches Missgeschick erleiden, durch widrige Umstände ins Unglück geraten

Bei diesem deutschen Phraseologismus besteht die Gefahr, ihn ins Serbische mit *upoznati tamnu/mračnu stranu života* (was dem deutschen Phraseologismus *auf die schiefe Bahn geraten* am nächsten kommt) zu übersetzen, was aber zu *falschen Freunden* zu rechnen wäre.¹⁸ Hier könnte man serb. *zapasti u nevolju* als eine mögliche Umschreibung für den deutschen Phraseologismus *die Schattenseiten des Lebens kennen lernen* wählen.

- (64) dt. *nicht leben und nicht sterben können* – nur so dahinvegetieren, langes Siechtum oder permanente Armut ertragen

Dieser Phraseologismus könnte umschreibend mit serb. *ni živeti ni umreti* übersetzt werden.¹⁹

¹⁸ *Falsche Freunde* sind Phraseologismen, die ihrer Form nach ähnlich sind, aber (vollkommen) unterschiedliche Bedeutungen haben.

¹⁹ In manchen Wörterbüchern, etwa Mrazović/Primorac (1991: 524), wird als phraeologisches Äquivalent für diesen Phraseologismus serb. *imati dušu u nosu* angeboten, was aber eine andere Bedeutung hat.

- (65) dt. *(wie) aus dem Leben gegriffen* – lebensecht, realistisch

Die Umschreibung serb. *kao u životu/stvarnosti* könnte als passende Übersetzung eingesetzt werden.

- (66) dt. *im lustigen Elend leben* – Soldat sein

Im Serbischen existiert ein solcher Phraseologismus nicht, weshalb man umschreibend serb. *biti vojnik, biti u vojsci* sagen muss.

- (67) dt. *etwas ins Leben rufen* – etwas gründen, neu schaffen, den Anstoß zu einer Entwicklung geben

Diesem deutschen Phraseologismus kommt die Umschreibung serb. *osnovati, stvoriti nešto/ustanoviti* am nächsten.

- (68) dt. *Nach seiner Stirn und Gehirn leben* – nach seinem Kopfe leben, sich nicht beeinflussen lassen

Ins Serbische könnte man diesen Phraseologismus mit *ne dozvoliti da neko utiče na nekoga* bzw. *misliti svojom glavom* übersetzen bzw. umschreiben.

- (69) dt. *vom Sattel leben* – vom Raub, vom Erbeuteten leben

Dieser interessante Phraseologismus könnte mit serb. *živeti od krađe* umschrieben werden.

- (70) dt. *von der Schnur leben/zehren* – von seinen Ersparnissen leben

Bei diesem Phraseologismus sollte man wiederum vorsichtig sein, da er fälschlicherweise oft mit serb. *živeti od stare slave* übersetzt wird. Die entsprechende Umschreibung wäre aber serb. *živeti od ušteđevine*.

3. Schlussbemerkungen

Von den insgesamt 70 deutschen Phraseologismen mit der Komponente LEBEN, die dem Korpus zugrunde liegen,

konnte bei 33 % (23 Phraseologismen) Volläquivalenz, bei 13 % (9 Phraseologismen) Teiläquivalenz, bei 34 % (24 Phraseologismen) semantische Äquivalenz und bei 20 % (14 Phraseologismen) Nulläquivalenz nachgewiesen werden. Bei einigen Phraseologismen zeigte sich, dass die Gefahr, sie falsch zu deuten, nicht klein ist, da im Serbischen passende *falsche Freunde* existieren. Die Ergebnisse sind interessant, da sie zum einen zeigen, dass es nicht unbedingt oder nicht immer eine Überzahl an jenen Äquivalenten geben muss, die eine Nulläquivalenz aufweisen – in diesem Beitrag war es die semantische Äquivalenz, dicht gefolgt von der Volläquivalenz, welche sich auf die meisten Phraseologismen mit der Komponente LEBEN bezog. Zum anderen deuten sie darauf hin, dass deutsche und serbische Phraseologismen mehr Gemeinsamkeiten haben als zu erwarten wären. Es wird, so könnte man resümieren, in beiden Sprachen die Komponente LEBEN ähnlich gebraucht, was zum Schluss führt, dass es sich um ein universelles Phänomen, das in beiden Sprachen mit gleichen Vorstellungen verbunden ist, handelt.

Im fortgeschrittenen DaF-Unterricht sind Phraseologismen ein unumgängliches Thema und deren richtiger Gebrauch stellt eine der wichtigsten Voraussetzungen dar, um dem Ziel, die Sprache auf Muttersprachlerniveau zu beherrschen nähern können zu können. Denn dank der Phraseologismen kann der Wortschatz einer Sprache erweitert werden, und dadurch wiederum können, wie schon Palm bemerkte, „mentale Größen, wie Emotionen, Einstellungen, (negative) Verhaltensweisen“ (1997: 1) zum Ausdruck gebracht werden. Es ist die Hoffnung des Autors dieses Beitrags, dass die Ergebnisse, die hier vorliegen, vor allem im Bereich des DaF-Unterrichts bzw. des Fremdsprachenunterrichtes, aber auch im Bereich des Übersetzens und Dolmetschens, ihre Verwendung finden.

Literaturverzeichnis

1. Brehmer, Bernhard (2009), „Äquivalenzbeziehungen zwischen komparativen Phraseologismen im Serbischen und Deutschen“, *Südslawistik-online* Nr. 1 (Januar 2009): 141-164.
2. Burger, Harald/Buhofer, Annelies/Sialm, Ambros (1982), *Handbuch der Phraseologie*, Berlin/New York: de Gruyter.
3. Burger, Harald (2003), *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, Berlin: Erich Schmidt Verlag.
4. Černyševa, Irina (1975), „Phraseologie“, *Lexikologie der deutschen Sprache*, Moskva: 198-261.
5. Donalies, Elke (2009), *Basiswissen Deutsche Phraseologie*, Tübingen: A. Francke Verlag.
6. Dudenredaktion (1998), *Duden: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*, Bd. 11. Mannheim: Dudenverlag.
7. Dudenverlag (2000), *Duden: Das große Wörterbuch*. CD-ROM. Digitale Bibliothek.
8. Fleischer, Wolfgang (1997), *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen: Niemeyer Verlag.
9. Földes, Csaba (1996), *Deutsche Phraseologie kontrastiv. Intra- und interlinguale Zugänge*, Heidelberg: Groos.
10. Hessky, Regina (1987), *Phraseologie. Linguistische Grundfragen und kontrastives Modell Deutsch-Ungarisch*, Tübingen: Niemeyer Verlag.
11. Korhonen, Jarmo (2007), „Probleme der kontrastiven Phraseologie“, *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*, 1. Halbband: 574-589.
12. Mrazović, Pavica/ Primorac, Ružica (1991): *Deutsch – serbokroatisches phraseologisches Wörterbuch: Deutsche idiomatische Wendungen und ihre serbokroatischen Entsprechungen*, Beograd: Narodna knjiga Beograd.

Sanja Ninković

13. Otašević, Đorđe (2012), *Frazeološki rečnik srpskog jezika*, Novi Sad: Prometej.
14. Palm, Christine (1997), *Phraseologie. Eine Einführung*, Tübingen: Gunter Narr Verlag.
15. Pilz, Klaus Dieter (1981), *Phraseologie: Redensartenforschung*, Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung.
16. Röhrich, Lutz (2003), *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*, Bd. 1-3, Freiburg: Herder Verlag.
17. Worbs, Erika (1994), *Theorie und Praxis der slawisch-deutschen Phraseographie*, Mainz: Liber.
18. Zeman, Dalibor (2006), „Zu einigen Aspekten der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch. Theoretische Prämissen und praktische Überlegungen“, *brücken. Germanistisches Jahrbuch Tschechien – Slowakei*. Neue Folge 14: 299-317.

Nemački frazeologizmi s komponentom *leben* i njihovi ekvivalenti u srpskom jeziku

Rezime

U radu se analiziraju nemački frazeologizmi s komponentom *leben* i njihovi ekvivalenti u srpskom jeziku. Traže se sličnosti i razlike među njima; istovremeno se dobijeni ekvivalenti svrstavaju u četiri grupe, shodno četiri tipa stepena ekvivalencije: frazeologizmi s potpunom, parcijalnom, semantičkom i nultom ekvivalencijom. Ovaj rad bi trebalo da pomogne u nastavi nemačkog kao stranog jezika, kao i prevodiocima, te da omogući bolju komunikaciju između onih kojima je nemački strani jezik i izvornih govornika nemačkog jezika.

ninkovic.german@gmail.com